

DORIS LESSING

DIE GESCHICHTE VON
GENERAL DANN UND MARAS
TOCHTER, VON GRIOT UND
DEM SCHNEEHUND

ROMAN

| Hoffmann und Campe |

und er sprach das Wort aus, als hätte er Großes vor. Die beiden jungen Männer hatten dagestanden und einander betrachtet, und während Griot voller Erwartung war, wäre Dann am liebsten davongelaufen. Nicht, dass er Griot nicht gemocht hätte – er war ihm bisher einfach nicht aufgefallen. Griot war ein gedrungener junger Mann mit ausgeprägten Gesichtszügen und grünlichen Augen, die auffallend waren, weil man Augen von dieser Farbe selten sah. Dann erklärte ihm, dass es im *Zentrum* genügend Platz gebe und inzwischen schon alle möglichen Leute in ihm Schutz

gefunden hätten. Das *Zentrum* war viel größer, als er und Mara bei ihrem ersten Aufenthalt angenommen hatten. Dass es sehr geräumig war, sah man auf den ersten Blick, aber wie weitläufig und verwinkelt es tatsächlich war, merkte man erst, wenn man sich besser auskannte. Von Zimmern gingen andere Zimmer ab, winzige Wendeltreppen verbanden Räume, die übereinander lagen, und halb verfallene Flügel, die aufgegeben worden waren, beherbergten inzwischen wieder Bewohner, die unbemerkt bleiben wollten und sich dort verbargen. Auf der Meerseite gab es jenseits der

großen steinernen Umfassungsmauer Gebäude, die lange nach der Gründung des eigentlichen *Zentrums* errichtet worden waren, doch die versanken mittlerweile in den Sümpfen. Aus diesem Grund wirkte das *Zentrum* oft kleiner, als es war. Es stand auf der einzigen Anhöhe, die es in weitem Umkreis gab, doch seit die Erwärmung der Tundra eingesetzt hatte, waren die Sümpfe auf dem Vormarsch, und das Wasser stieg langsam an. Manche Orte an den Grenzen des *Zentrums* waren schon überflutet. Seit wann mochte das so sein? Doch welchen Sinn hatte diese Frage, wenn man mit einem Boot über

ganze Städte hinwegfahren konnte, deren Dächer man glänzen sah, während die Einheimischen sagten: »Mein Großvater hat gesagt, dass sich sein Großvater an die Stadt erinnern konnte, als ihre Dächer noch aus dem Wasser ragten.«

Und doch waren er und Mara vor nicht allzu langer Zeit gemeinsam im *Zentrum* gewesen, und Dann hätte schwören können, dass einige feuchte Stellen seinerzeit noch trocken gewesen waren. Vielleicht ging es inzwischen immer schneller, und es dauerte nicht mehr wie früher Generationen, bis eine Stadt im Schlamm versank?

Er hatte zu Griot gesagt, dass er, Dann, keine Gesellschaft suche. Es fiel ihm schwer, so etwas in dieses erwartungsvolle Gesicht hinein zu sagen. Griot hatte geantwortet, er sei handwerklich geschickt und habe viele Fähigkeiten; er werde Dann nicht zur Last fallen. Dann wollte wissen, wo Griot so viel gelernt hatte, und hörte eine Geschichte, die seiner eigenen nicht unähnlich war: Griot war sein Leben lang vor Kriegen und Invasionen auf der Flucht gewesen, und natürlich vor der Dürre. Daraufhin sagte Dann, Griot könne einen wertvollen Beitrag leisten: Jeden Tag kamen mehr Kriegsflüchtlinge